

Freiheit für die Landkarte - Wege ohne Copyright

Wie oft braucht man Stadtplanausschnitte – für Webseiten, Mieterladensuchende, F&E-Anleitungen, Konfirmations-einladungen oder Berlinbesucher. Vorsicht!! Gerade im Internet tummeln sich Abmahn-anwälte auf der Suche nach arglosen Nut-zern, die Urheberrechte verletzen, weil die Angebote der kostenlosen Stadtplandiens-te meist nur für Einzelne und Privatnutzer gelten. Alles andere, vor allem Veröffentlichungen im Internet, kann schon mal Tau-sende kosten – vor allem wenn man eines Fehlers überführt wird (=illegale Nutzung). Selbst kostenloses Googlemaps gilt bei Veröffentlichungen streng genommen nur unter engen Bedingungen, die oft mißach-tet werden. Wer vor teuren Abmahnungen sicher sein will, dem sei ein Blick auf **www.openstreetmap.org** geraten – die freie Landkarte nach dem Wikipedia-Prin-zip: Einfach nutzen ohne Copyright – offi-zial qua definitionem frei für alle. Wichtig für die Detailsuche ist das englische Wört-chen NEAR, um Großes mit Kleinem zu verknüpfen. Beispielsweise ins Such-fenster eingeben: „kreuziger near berlin“ - schon öffnet sich der Ausschnitt mit dem Mieterladen, zeigt Fußwege und Briefkä-sten ebenso wie Magistralen oder Bahnli-nien. Selbstverständlich läßt sich in die Karte hinein und wieder hinaus zoomen, der Ausschnitt verschieben oder in den Mann-heimer Quadraten suchen.

Der Clou allerdings ist die Exportfunktion. Ob Mapnik oder Osmarender-Format ist eher eine von der Darstellung abhängige Geschmacksfrage. Export wählen, Aus-schnitt angeben, exportieren und verwen-den. Bei zu großen Ausschnitten streikt al-lerdings der Server regelmäßig. Ist dem Nutzer die Schrift zu klein, die Frankfurter Allee zu dominant oder sein Lokal zu un-scheinbar, steht jedem frei, in einem Bild-bearbeitungsprogramm die Schwerpunkte

der exportierten Karte den eigenen Wün-schen anzupassen. Einzige Bedingung: Das aus der Karte entstandene Produkt muß wieder unter der Creative Commons-Lizenz stehen – also frei weiterverwendbar sein. Anwalt ade, da hat Deine Klage keine Erfolgsaussicht. Beachte: Exportfunktion nur bei Domainnamenendung .org.

Die Daten für Openstreetmap werden von weltweiten Freiwilligen erfaßt, bearbeitet und verifiziert. Städtische Großräume sind dabei meist schon in besserer Detailtiefe erfaßt als ländliche Regionen. Das Projekt ist noch im Werden begriffen, liefert aber für Berlin schon beeindruckende und vor allem anwaltsfreie Ergebnisse. Wer vor Begeisterung etwas beitragen will, kann auch jederzeit Straßen und Wege in sei-ner Heimatkleinstadt ergänzen.

Mitmacher sind jederzeit willkommen, egal ob sie mit GPS-Tracker selbst Strecken erfassen, bestehende Daten klassifizieren oder nur Straßennamen benennen wollen. Lokale Gruppen sind zu finden über **www.openstreetmap.de/community.html#local**.

Die Berliner Gruppe trifft sich derzeit ein Mal monatlich im Wedding.

Henson Stehling

